

Weiterbildungskonzept Anästhesiologie

Ärztlicher Leiter der Weiterbildungsstätte

Prof. Dr. med. L. Steiner, PhD

Inhaltsverzeichnis

1. Angaben zur Weiterbildungsstätte
2. Ärzteteam
3. Inhalt, Form und praktische Durchführung der Weiterbildung
 - 3.1. Weiterbildungsinhalte
 - 3.1.1. Allgemeine Kompetenzen
 - 3.1.2. Spezifische Kompetenzen
4. Einführung beim Stellenantritt
5. Evaluationen
6. Bewerbungen

Anhänge

1. Planung der Rotationen für AssistenzärztInnen
2. Vorlage für die Umsetzung der strukturierten Weiterbildung in den Rotationen
3. Reglement Unterstützung zur Teilnahme an Kursen und Kongressen
4. Weiterbildungsvertrag
5. Einführungsprogramm für Weiterzubildende mit klinischer Erfahrung in Anästhesie
6. Einführungsprogramm für Weiterzubildende ohne klinische Erfahrung in Anästhesie

1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

Department für Anästhesie, Operative Intensivbehandlung, Notfallmedizin und Schmerztherapie
Universitätsspital Basel
Spitalstrasse 21
4031 Basel

Tel: + 41 61 265 72 54

Fax: + 41 61 265 73 20

Das Departement für Anästhesie, Operative Intensivbehandlung, Präklinische Notfallmedizin und Schmerztherapie (Kurzbezeichnung Anästhesiologie) am Universitätsspital Basel ist im Rahmen seiner universitären Aufgaben und seiner Funktion als Weiterbildungsklinik Kategorie A1 (3.5 Jahre) für die Weiterbildung zuständig, die sich an Ärztinnen und Ärzte mit den Weiterbildungszielen Fachärztin/Facharzt für Anästhesiologie, Fachärztin/Facharzt für Intensivmedizin und den Erwerb der Fähigkeitsausweise „Notärztin/Notarzt SGNOR“ sowie „Interventionelle Schmerztherapie“ richten. Ausserdem besteht die Möglichkeit ein Fremdjahr für ein anderes fachärztliches Weiterbildungsziel zu absolvieren.

Das Gesamtkonzept der Weiterbildung in Intensivmedizin ist speziell geregelt und auf der Homepage der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH (www.fmh.ch) unter den Weiterbildungskonzepten für Intensivmedizin zu finden.

Das Weiterbildungskonzept richtet sich nach den Vorgaben und Weiterbildungsprogrammen der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH (www.fmh.ch), der Schweizerischen Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation SGAR (www.sgar-ssar.ch) und den Training Guidelines in Anaesthesia of the European Board of Anaesthesiology, Reanimation and Intensive Care (publiziert im European Journal of Anaesthesiology 2008; 25:528-530, (update auf <http://www.eba-uems.eu/resources/PDFS/ANAESTHESIOLOGY-PGT-guidelines.pdf>), der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin (www.swiss-icu.ch) und der Schweizerischen Gesellschaft für Notfall- und Rettungsmedizin SGNOR (www.sgnor.ch).

Die Weiterbildung muss auf der Basis der von der Schweizerischen Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation SGAR herausgegebenen Standards und Empfehlungen erfolgen. Gemäss Art. 1 des Weiterbildungsprogrammes dauert die Weiterbildung zum Facharzt für Anästhesiologie fünf Jahre und muss dem Kandidaten Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, die ihn befähigen, auf dem gesamten Gebiet der Anästhesiologie in eigener Verantwortung tätig zu sein. Die Weiterbildung erfolgt unter Einhaltung des Arbeitsgesetzes.

Die Anästhesiologie am Universitätsspital Basel führte 2017 ca. 24'000 Anästhesien in den Operationssälen davon sind rund 5000 Anästhesien ausserhalb des OP-Bereichs durch (Tabelle 1). Das Departement verfügt über einen Stellenplan von insgesamt 110 ärztlichen Vollzeitstellen, davon sind 22 der Operativen Intensivbehandlung zugeordnet (je 10 Kaderstellen und 12 Weiterbildungsstellen). Für die fachspezifische Weiterbildung im Fach Anästhesiologie werden maximal 60 Weiterbildungsstellen angeboten. Es werden maximal fünf fachfremde Weiterbildungsstellen angeboten. Damit ist praktisch durchgehend ein Betreuungsverhältnis von einem Tutor pro zwei Weiterzubildende garantiert.

Nach einer Einarbeitungsphase von ca. drei Monaten werden Teilzeitstellen angeboten, wobei eine minimale klinische Tätigkeit von 60% (oder ein Job-Sharing 50/50) vorgeschrieben werden. Fachfremde Weiterbildungsstellen werden in der Regel nur für ein Jahr vergeben.

Tabelle 1: Operationssaalstatistik Universitätsspital Basel 2017

Disziplin	Anzahl Eingriffe
HNO	1068
Viszeralchirurgie	2064
Kieferchirurgie	453
Urologie	1525
Gefässchirurgie	1208
Traumatologie/Orthopädie	3947
Thoraxchirurgie	645
Herzchirurgie	763
Neurochirurgie	619
Gynäkologie und Geburtshilfe	2439
Plastische Chirurgie	2044
Wirbelsäulenchirurgie	1042
Augenchirurgie	4535
Kinderchirurgie*	4733

*diese Eingriffe werden im Universitätskinderspital beider Basel (UKBB) durchgeführt, welches für die Weiterbildung in Kinderanästhesie mit fixen Rotationen ins Weiterbildungskonzept eingebunden ist.

Die Anästhesiologie am Universitätsspital Basel ist Teil des „Nordwestschweizer Anästhesienetzwerks“. Dieses besteht neben unserem Departement aus den Anästhesieabteilungen des Kantonsspitals BL (Standorte Bruderholz und Liestal), der Kantonsspitäler Solothurn, Olten, Aarau und Baden. Mit diesen Kliniken findet ein regelmässiger Austausch von Weiterzubildenden und OberärztInnen statt. Für die Koordination des Netzwerks ist Prof. L. Steiner verantwortlich

Damit die Weiterbildungsinhalte in Kinderanästhesie aufrechterhalten werden können, bestehen eine Kooperation und ein geregelter Austausch von Weiterzubildenden mit dem Universitätskinderspital beider Basel (UKBB). Mit dieser Institution findet ebenfalls ein regelmässiger Austausch von OberärztInnen statt. Am Universitätskinderspital Zürich besteht ebenfalls eine einjährige Rotationsstelle, die bei Interesse vergeben werden kann.

2. Ärzteteam

Prof. Dr. med. Luzius Steiner: Leiter der WBS
 Chefarzt und Departementsvorsteher
 Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Luzius.Steiner@usb.ch
 Beschäftigungsgrad 100%

Für die Betreuung der Assistenzärzte in Weiterbildung zuständig ist;
 Prof. Dr. med. Thierry Girard
 Chefarzt OP West
 Facharzt für Anästhesiologie
Thierry.Girard@usb.ch
 Beschäftigungsgrad 100%

Das Kader der Anästhesiologie besteht aus dem Departementsleiter, drei Chefärzten (davon einer ausschliesslich auf der operativen Intensivbehandlung tätig), sechs leitenden Ärzten (5.6 FTE), und 43 OberärztInnen (37 FTE) (davon werden neun ausschliesslich auf der operativen Intensivbehandlung eingesetzt, z.T. Doppeltitel Intensivmedizin/Anästhesiologie, z.T. Doppeltitel Intensivmedizin/Innere Medizin). Dazu kommen der Chefarzt und zwei Oberärzte am Universitätskinderspital beider Basel (UKBB), die im Rahmen der Rotation Kinderanästhesie die Weiterbildung im Bereich der Kinderanästhesie übernehmen. Eine weitere Rotationsstelle für Kinderanästhesie besteht am Universitäts-Kinderspital Zürich in Kooperation mit Prof. Markus Weiss.

Es ist jederzeit mindestens ein Facharzt Anästhesiologie im Oberarzttrang im Universitätsspital Basel anwesend. Bei erhöhtem klinischem Bedarf und für gewisse Spezialdisziplinen (Herzanästhesie, Intensivmedizin) bestehen zusätzliche Pikettdienste.

Prof. Steiner Luzius	Chefarzt und Departementsleiter
Prof. Girard Thierry	Chefarzt OP West, Leiter Gyn./Geburtshilfl. Anästhesie
Prof. Kaufmann Mark	Chefarzt OP Ost
Prof. Pargger Hans	Chefarzt Operative Intensivbehandlung

Der Besuch von pädagogischen Weiterbildungen, Teach-the-Teacher Angeboten u.ä. aller Tutoren wird vom Departement finanziell unterstützt und gilt als bezahlte Zeit (s. Kursreglement Anhang 3).

3. Inhalt, Form, praktische Durchführung der Weiterbildung

Auf Grund der vier festgelegten Leitwerte Sicherheit, Effizienz, Qualität und Respekt gelten die folgenden Grundsätze für den Aufbau des Weiterbildungsangebotes:

1. Die Weiterbildung ist auf das oberste Gebot Patientensicherheit auszurichten.
2. Die Weiterbildung ist in der eigenen Hand zu behalten, indem die Lerninhalte durch uns bestimmt und kontrolliert werden, auch dort, wo wir an externe Lehrinstitute delegieren oder mit Partnern kooperieren.
3. Die Weiterbildung hat sich nach der Praxis und nach den Anforderungen der Diplomvergebenden (FMH, SGAR, SGI, SGNOR) zu richten.
4. Die Weiterbildung muss menschliche und fachlich–technische Anforderungen ausgewogen berücksichtigen.
5. Die Weiterbildung muss effektiv und effizient sein.

Die Weiterbildung erfolgt kontinuierlich und richtet sich nach dem aktuellen Weiterbildungsstand der Ärztinnen und Ärzte. Lerninhalte und Lernziele werden im Rahmen der Planung für spezielle Weiterbildungsrotationen und in Form von Mitarbeitergesprächen individuell besprochen und festgelegt. Für die Weiterbildung kann basierend auf dem Swiss Catalogue of Objectives in Anesthesiology and Reanimation (SCOAR) (<http://www.sgar-ssar.ch/weiterbildung/dokumente-links/>) eine Grobeinteilung in zwei Phasen vorgenommen werden:

Phase 1: “A first phase of 18 to 24 months over which the trainee is expected to acquire mainly general core competences.”

Phase 2: “A second phase of 3 years follows (36 months) where more specific competencies are acquired and the level of acquisition deepened for the core competencies.”

Diese Grobeinteilung wird im vorliegenden Weiterbildungskonzept mit den Abkürzungen P1 und P2 an den geeigneten Stellen zu Klärungszwecken benutzt.

3.1 Inhalte

Die Lerninhalte sind detailliert im Swiss Catalogue of Objectives in Anesthesiology and Reanimation (SCOAR) aufgelistet (<http://www.sgar-ssar.ch/weiterbildung/dokumente-links/>).

Die Weiterbildung findet im Rahmen eines Rotationssystems statt. Die Einteilung erfolgt aufgrund der Angaben auf einem persönlich auszufüllenden Formular (siehe Anhang 1). Die angebotenen Rotationen sind in Tabelle 2 aufgeführt. Die Rotationsdauer liegt je nach Fachgebiet zwischen 2 und 24 Monaten. Zur Erweiterung des intensivmedizinischen Spektrums ist zusätzlich eine 6 bis 12 Monate dauernde Rotation auf der medizinischen Intensivstation des Universitätsspitals möglich. Die Durchführung dieser Rotation wird durch die Operative Intensivbehandlung koordiniert.

Tabelle 2: Rotationsangebot

Subdisziplin	Phase	Dauer
Allgemeinchirurgie	P1, P2	2-4 Monate
Thoraxanästhesie	P2	2 Monate
Kiefer/HNO	P1	2 Monate
Neuroanästhesie	P2	2 Monate
Herz/Gefäss	P1, P2 (Herz)	2 Monate
Geburtshilfe	P2	6 Monate
Viszeralchirurgie/Gynäkologie/Urologie	P1, P2	(gemeinsame Organisation)
Traumatologie/Orthopädie/Wirbelsäule	P1, P2	2-4 Monate
Notarzt (fakultativ)	P1, P2	3 - 6 Monate
REGA Helikopterbasis Basel (fakultativ)	P2	8 Monate
REGA Flächenbasis Zürich (fakultativ)	P2	1 Jahr 80% REGA, 20% Klinik in Basel
Augenspital	P1	3 Monate
Sprechstunde	P1, P2	1-3 Monate
Kinderanästhesie (extern)	P2	4 oder 12 Monate
Intensivmedizin	P2	6 – 24 Monate
Schmerzdienst (akut und chronisch)	P1, P2	3 – 12 Monate
Springer Pool ohne definierte Rotation	P1, P2	Nach Bedarf des Departements

Damit die im Weiterbildungsvertrag definierten Weiterbildungsziele erreicht werden können, ist eine weitsichtige Planung durch die Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung in Zusammenarbeit mit den zuständigen Personen des Departements Anästhesie, Operative Intensivbehandlung, Notfallmedizin und Schmerztherapie unabdingbar. Neben den persönlichen Wünschen der

Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung spielt für die Rotationsplanung der klinische Bedarf an Personal ebenso eine Rolle. Aus diesem Grund wird eine gewisse Anzahl von Weiterzubildenden in einen Springer-Pool eingeteilt. Im Rahmen individueller jährlich durchgeführter Karriereplanungsgespräche werden diese Rotationen mit den Assistenzärzten besprochen. Grundsätzlich kann eine Rotation pro Jahr, vorausgesetzt die fachlichen Vorkenntnisse sind gegeben, frei gewünscht werden. Aufgrund des knappen Angebotes sind Kinderanästhesie und REGA hiervon ausgenommen. Für die Herz-, Neuro- und Thoraxanästhesie wird die bestandene schriftliche Facharztprüfung vorausgesetzt.

Während einer Rotation werden die Weiterzubildenden standardisiert (Anhang 2) mit einem Vorgespräch, mindestens einer Zwischenevaluation (DOPS) und einer Schlussevaluation (Mini-CEX/DOCE) und einem Schlussgespräch betreut. Die Verantwortung für die praktische Durchführung und Dokumentation der Evaluationen obliegt den für den Bereich verantwortlichen Leitenden Ärzten resp. ihren Stellvertretern.

3.1.1 Allgemeine Kompetenzen

Kenntnisse über Krankheiten und deren Behandlung, Patientenuntersuchung und präoperative Massnahmen (SCOAR Ref. 1.1.1-1.1.7):

Diese Kenntnisse werden schwergewichtig in der präoperativen Anästhesiesprechstunde erworben. Drei Weiterzubildende sind täglich in die Sprechstunde eingeteilt und werden von einem fix eingeteilten Oberarzt fachlich betreut. Präoperative Risikoerfassung und damit zusammenhängende Massnahmen sind auch regelmässig Inhalt der strukturierten theoretischen Weiterbildung.

Intraoperative Patientenbehandlung (SCOAR Ref. 1.2.1-1.2.10):

Die Praxis der intraoperativen Patientenbehandlung wird im Rahmen der täglichen klinischen Arbeit vermittelt. In der Regel werden zwei ÄrztInnen in Weiterbildung durch eine OberärztIn betreut. Der Schwierigkeitsgrad der Fälle wird durch die Zuteilung in die entsprechenden Rotationen gesteuert. Die wichtigsten Tätigkeiten werden nach vorgegebenen Checklisten verrichtet (z.B. Geräte-Checks, WHO-Checkliste). Gewissen Szenarien werden mittels Simulation geschult.

Postoperative Patientenversorgung und Schmerzbehandlung (SCOAR Ref. 1.3.1-1.3.5):

Dieser Inhalt wird einerseits im Rahmen der täglichen klinischen Arbeit im Aufwachraum vermittelt, andererseits werden Kenntnisse in diesen Bereichen durch die Rotation im Schmerzdienst (Akutschmerzdienst) vermittelt.

Kenntnisse der Wiederbelebung und Management von Notsituationen (SCOAR Ref. 1.4.1-1.4.4):

Alle Assistenzärzte (inklusive fachfremde Assistenzärzte) nehmen am Dienstbetrieb teil und sind mit diesen Inhalten regelmässig konfrontiert. Voraussetzung für die Teilnahme am Dienstbetrieb ist ein absolvierter ACLS und ATLS-Kurs. Bei entsprechendem Wunsch sind Einsätze als Notarzt mit der Ambulanz oder der REGA möglich. In diesem Fall muss auch ein PALS Kurs und für die REGA ein Kurs zum präklinischen Atemwegsmanagement absolviert werden (s. auch Kursreglement Anhang 3)

Kenntnisse und Fertigkeiten in der Anästhesiedurchführung (SCOAR Ref. 1.5.1-1.5.8)

Die Praxis der Anästhesiedurchführung wird im Rahmen der klinischen Arbeit vermittelt. In der Regel werden zwei ÄrztInnen in Weiterbildung durch eine OberärztIn betreut. Der Schwierigkeitsgrad der Fälle wird durch Einteilung in die entsprechenden Rotationen gesteuert. Die (ultraschallgesteuerte) Regionalanästhesie wird vorwiegend auf der Rotation Orthopädie/Traumatologie instruiert.

Qualitätsmanagement - Gesundheitsökonomie (SCOAR Ref. 1.6.1-1.6.6):

Diese Themen werden regelmässig in der theoretischen Weiterbildung im Rahmen der Blockkurse Anästhesie (inhaltlich definiertes Konzept im 3-Jahresturnus) abgehandelt. Die Resultate der internen Qualitätskontrolle werden regelmässig an den mit der Anästhesiepflege gemeinsam abgehaltenen internen Weiterbildungen präsentiert und diskutiert.

Nicht-technische Fähigkeiten und Kenntnisse im anästhesiologischen Setting (SCOAR Ref. 1.7.1-1.7.4)

Der Besuch von externen Kursen zu diesem Themenkomplex wird im Rahmen des internen Kursreglements finanziell unterstützt.

Interne Weiterbildungsveranstaltungen decken die folgenden Themen regelmässig ab:

Themenschwerpunkte

- Task Management
 - Planung und Priorisierung
 - Einhalten von Standards
 - Ressourcen identifizieren und gezielt einsetzen
- Team Working
 - Psychologische Aspekte der Team Performance
 - Kommunikation im Team
 - Krisenbewältigung
- Situational Awareness
- Decision Making
 - Optionen identifizieren und nach Risikoanalyse einsetzen
 - Re-Evaluation
- Leadership
 - Übernahme von Verantwortung und Delegation

Umgang mit Risiken und Fehlern

Am Departement besteht seit vielen Jahren ein Zwischenfallerfassungssystem (CIRS), welches unterdessen in das spitalweite System integriert wurde. Die Eingabe der Fälle erfolgt anonymisiert. Die Zwischenfälle werden von einem vierköpfigen Gremium unter der Leitung von Prof. M. Kaufman verarbeitet und im Rahmen der departementsweiten Weiterbildung regelmässig präsentiert. Alle eingegangenen Zwischenfällen und die getroffenen Massnahmen werden routinemässig an die vorgesetzten Stellen weiter gemeldet.

Für das Vorgehen im Konfliktfall (Mobbing, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz Substanzmissbrauch etc.) besteht ein schriftliches departementsinternes und im Intranet zugängliches standardisiertes Vorgehen.

Professionalität, Ethik (SCOAR Ref. 1.8.1-1.8.7)

Diese Themen werden regelmässig in der theoretischen Weiterbildung im Rahmen der Blockkurse Anästhesie abgehandelt.

Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung (SCOAR Ref. 1.9.1 - 1.9.5)

Die strukturierte theoretische Weiterbildung am Departement ist in Tabelle 3 aufgelistet. Alle internen Weiter- und Fortbildungen sind von der SGAR oder SGI akkreditiert (mit Vergabe von Credits).

Tabelle 3: Strukturierte theoretische Weiterbildung am Departement

Weiterbildungsangebot	Veranstaltung	Häufigkeit
Blockkurse (vorwiegend internationale Referenten)	Themenzentrierte Blockkurse (alle Bereiche der Anästhesie werden in einem Dreijahresrhythmus abgedeckt).	2h pro Woche
Gemeinsame Weiterbildung mit Anästhesiepflege	Vorstellung von CIRIS, neuem Material und neuen Prozessen	1h pro Monat
Fallbesprechungen (interne Referenten)	Allgemeinanästhesiologisch Notfallmedizin Schmerztherapie	1 – 2 h pro Woche
Intensivmedizin (interne und externe Referenten)	siehe WB Konzept der Operativen Intensivbehandlung	2 h pro Woche
Myron B. Laver International Postgraduate Course (internationale Referenten)	Themenzentrierter Kurs	Jährlich, 10 Credits
Theoretische Einführung in die Anästhesie	Vermittlung von Grundlagen der Anästhesie für Anfänger und Fremdjahr AssistentInnen in Zusammenarbeit mit dem Nordwestschweizer Anästhesienetzwerk	Durchführung 1x pro Monat
MCQ Training	Für Anwärter des schriftlichen Facharztexamens	1x im Jahr 6 – 8 x 1 h
Examenstraining	Vorbereitung auf das mündliche Fachexamen	1 x im Jahr 5-6 x 1-2h
Kurse im Rahmen der strukturierten Einführung	Diverse Themen (s. Anhang 5,6)	Erste 6 Arbeitstage im Monat (bei Bedarf)

Die Unterstützung zur Teilnahme an externen Kursen und Kongressen kann während der bezahlten Zeit erfolgen und wird finanziell unterstützt. Die Details sind schriftlich festgelegt. (s. Kursreglement Anhang 3).

Lehrmittel für das Selbststudium (Bibliothek und Zeitschriften)

Im Departement stehen folgende Lehrmittel zur Verfügung:

- Rund 200 Fachbücher in unserer offenen Bibliothek
- Online Zugriff (Vertragsregelung des Universitätsspitals mit der Universität Basel) auf *sämtliche, wichtige, medizinischen Zeitschriften aller Fachgebiete* inklusive Möglichkeit zum Download und Drucken der PDF-Files.
- Diverse online Datenbanken und Links zu wichtigen medizinischen Servern.
- Diverse computergestützte Trainingsprogramme.
- Intranet mit Links, Richtlinien, Hinweisen, wichtiger Literatur, Sitzungsprotokollen.
- Patient-centred Acute Care Training (PACT) der European Society of Intensive Care Medicine

Geeignete Personen werden für **Projekte in den Bereichen Lehre und Forschung** unterstützt. **Forschungstätigkeit** in Intensivmedizin, Anästhesiologie, Notarztmedizin und Schmerztherapie ist gemäss Absprache für geeignete Personen erwünscht. Geeignete Personen werden in der Planung von **Auslandaufenthalten** unterstützt.

Neueintretende Weiterzubildende bekommen für einen begrenzten Zeitraum einen Mentor zugeteilt.

3.1.2 Spezifische Kompetenzen

Anästhesie in der Gynäkologie und der Geburtshilfe (SCOAR Ref. 2.1.1-2.1.4)

Für die Weiterbildung in gynäkologischer und geburtshilflicher Anästhesie ist Prof. Thierry Girard verantwortlich. Die Weiterzubildenden werden vor der Übernahme von Dienstpflichten strukturiert in das Gebiet eingeführt. Mit über 1300 geburtshilflichen Periduralkathetern, > 900 Sectiones und einem hohen Anteil an Risikoschwangerschaften, sind die Fallzahlen für die Weiterbildung gegeben. Mehrmals pro Woche nimmt die Anästhesie an der interdisziplinären Visite im Gebärsaal teil. Risikoschwangerschaften werden gezielt an einem täglich stattfindenden Rapport diskutiert. Geburtshilfliche Anästhesie ist eines der Themen das im Rahmen der Blockkurse alle drei Jahre abgedeckt wird. Standards sind auf dem Intranet hinterlegt.

Regionalanästhesietechniken (ultraschallgesteuert) werden im OP und in der Schmerztherapie verwendet und vermittelt. Eine Holdingarea im OP ermöglicht eine Weiterbildung in diesem Bereich die weitgehend vom Zeitdruck befreit ist.

Atemwegsmanagement und Anästhesie für ORL Chirurgie (SCOAR Ref. 2.2.1-2.2.9)

Neben der klassischen Intubation werden die Handhabung von GlideScope®, (Intubations-) Laryngealmaske und fiberoptische Intubation (bei Bedarf wach) vermittelt. Das Vorgehen für die wach fiberoptische Intubation ist departementsweit standardisiert. Es besteht eine departementsweite Richtlinie für das Management des schwierigen Atemwegs (Intranet).

Anästhesie für Thorax- und Herzgefässchirurgie (SCOAR Ref. 2.3.1-2.3.8)

Aufgrund der grossen Fallzahl (Herz- und Thoraxchirurgie sind vom Universitätsspital Basel strategische entwickelte Angebotsfelder) wurde der Weiterbildungsinhalt auf zwei Verantwortliche aufgeteilt.

Für die Weiterbildung in Thoraxanästhesie ist Prof. Mark Kaufmann zuständig, klinisch wird das Fach von einem fest zugeteilten Kaderarzt (Dr. A. Lampart) betreut. Alle in der Thoraxchirurgie üblichen Eingriffe mit Ausnahme der Lungentransplantation werden regelmässig durchgeführt. Die Thoraxanästhesie wird im Rahmen einer speziellen Rotation für P2 AssistentInnen vermittelt.

Anästhesie für Herz- und Gefässchirurgie: Zuständig für die Weiterbildung in diesem Gebiet ist a.i. Dr. Joachim Erb. Die Herzchirurgie in Basel zeichnet sich durch eine hohe Anzahl von sehr komplexen Eingriffen aus. Die Weiterzubildenden (P2) werden deshalb gemäss SCOAR nur in die Grundlagen der Herzanästhesie eingeführt. Für Interessierte besteht die Möglichkeit (in Oberarztfunktion) am Departement ein Fellowship in Herz-Thoraxanästhesie zu absolvieren, das von der Europäischen Gesellschaft für Herz- und Thoraxanästhesie (EACTA) zertifiziert wurde.

Die Gefässanästhesie wird klinisch von Dr. Markus Maurer geleitet. Hier können auch jüngere (P1) Weiterzubildende eingeteilt werden.

Neuroanästhesie (SCOAR Ref. 2.4.1-2.4.6)

Zuständiger Arzt ist a.i. Dr. Christoph Oetliker. Die Weiterbildungsinhalte in der Neuroanästhesie werden im Rahmen einer Rotation, die den Fortgeschrittenen (P2) vorbehalten ist, vermittelt. Spezifische Richtlinien für alle Eingriffe in diesem Fachgebiet sind vorhanden.

Kinderanästhesie (SCOAR Ref. 2.5.1-2.5.5)

Die Weiterbildung in Kinderanästhesie wird durch Prof. Thomas Erb (UKBB) übernommen. Zu diesem Zweck wurde eine feste Rotation (vier AssistenzärztInnen) eingerichtet. Eine weitere Rotationsstelle besteht am Kinderspital Zürich (Prof. Markus Weiss).

Perioperative Behandlung von schwer kranken Patienten (SCOAR Ref. 2.6.1-2.6.5)

Für alle Weiterzubildenden besteht die Möglichkeit einer 6- bis 24-monatigen Rotation auf der operativen Intensivstation (Weiterbildungsstätte für Intensivmedizin Kategorie A1). Die Weiterbildung erfolgt dort im Rahmen des Weiterbildungskonzepts zum Facharzttitel Intensivmedizin. Falls gewünscht wird die Weiterbildung zum Facharzt Intensivmedizin angeboten.

Anästhesie ausserhalb des OP Bereichs (SCOAR Ref. 2.7.1-2.7.3)

Zuständig für Anästhesie ausserhalb des OP Bereichs ist PD Dr. Daniel Bolliger. Für die Betreuung der Dienst- und Notärzte steht tagsüber ein fix zugeteilter Oberarzt zur Verfügung. Mit einer sehr aktiven Kardiologie (inkl. TAVI) und weiteren invasiven Disziplinen (Radiologie, Neuroradiologie, medizinische Diagnostik) werden pro Jahr über 3000 Anästhesien ausserhalb des OP Bereichs geleistet. In der Regel ist die Weiterbildung in diesem Fachbereich fortgeschrittenen AssistenzärztInnen vorbehalten (P2).

Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen (SCOAR Ref. 2.8.1-2.8.14)

Das Departement verfügt über eine Klinik für akute und chronische Schmerzbehandlung (Leitung PD Dr. Wilhelm Ruppen). Alle Weiterzubildenden verbringen mindestens drei Monate in der Schmerzklinik, bei besonderem Interesse kann der Fähigkeitsausweis „*invasive Schmerztherapie*“ erworben werden.

Weiterbildungsinhalte für fachfremde Weiterzubildende

Fachfremde Weiterzubildende werden nur mit Weiterbildungsinhalten des Niveaus P1 konfrontiert. Schwerpunkte der Weiterbildung sind venöse Zugänge, Grundlagen der Atemwegssicherung (Maskenbeatmung, Standardintubation) und das Führen einfacher Anästhesien (Allgemeinanästhesie, Spinalanästhesie). Kenntnisse in Regionalanästhesie werden nur in Ausnahmefällen vermittelt. Eine Beteiligung im Dienstbetrieb und bei der Versorgung von einfacheren Notfällen ist vorgesehen. Betreffend Einführung werden Fachfremde wie Anästhesieanfänger behandelt (s. Abschnitt 4 und Anhang 6 dieses Konzepts).

Schwerpunkte, Fähigkeits- und Fertigkeitensausweise

Bei Interesse und Eignung kann nach, resp. teilweise während der Weiterbildung am Departement der Fähigkeitsausweis „*Notarzt SGNOR*“ (P2) und der Fähigkeitsausweis „*Interventionelle Schmerztherapie*“ (P2) erworben werden.

4. Einführung von neuen Weiterzubildenden

Alle neueintretenden ärztlichen Weiterzubildenden werden strukturiert in unser Departement eingeführt. Dabei wird zwischen neuen MitarbeiterInnen mit oder ohne klinische Vorkenntnisse in Anästhesie unterschieden.

1. Einführung für Weiterzubildende mit Vorkenntnissen in klinischer Anästhesie werden im Rahmen eines strukturierten Einführungsblocks in den ersten 5 Arbeitstagen während 41 Stunden in die Arbeitsstätte eingeführt, Programm s. Anhang 5.
2. Einführung für Weiterzubildende ohne Vorkenntnisse in klinischer Anästhesie (fachspezifische und nicht-fachspezifische Weiterbildung) werden gemäss einem separaten Programm während zwei Wochen begleitet in das Fachgebiet und den OP Betrieb eingeführt (Anhang 6).

5. Evaluationen

Evaluation der Weiterzubildenden

Evaluationen der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung werden durch die OberärztInnen und Leitenden Ärzte im Rahmen der Rotationen durchgeführt. Die Arbeitsplatz-basierten Assessments Mini-Clinical Evaluation Exercises (Mini-CEX) und Direct Observation of Procedural Skills (DOPS) werden regelmässig durchgeführt.

Mit jedem Assistenzarzt, der eine Rotation beginnt, findet ein Eintritts- und Austrittsgespräch statt. Es werden Ziele festgelegt und evaluiert, ob diese erreicht wurden. Ein Zwischengespräch findet bei Bedarf nach Vereinbarung statt. Der Arzt in Weiterbildung notiert in einem Weiterbildungsheft die Phasen seiner Weiterbildung, die absolvierten theoretischen Kurse und die gelernten Fähigkeiten (manuelle Tätigkeiten). Er führt eine Liste der für die Fortbildung anerkannten besuchten Kurse (Logbuch). Zusätzlich wird einmal jährlich mit einem elektronischen Evaluationstool (RET) jede(r) Weiterzubildende evaluiert. Alle Resultate werden im Rahmen eines jährlichen Mitarbeitergesprächs mit dem Weiterbildungsbeauftragten besprochen und das SIWF(FMH)-Formular inklusive Zusatzblätter zur Dokumentation ausgefüllt.

Evaluation der Weiterbildungsstätte und der Tutoren

Neben der jährlichen Erhebung der Weiterbildungsstätte durch das SIFW nimmt das Department auch an einer Beurteilung der Qualität der Weiterbildung resp. Tutoren teil, die durch die Europäische Gesellschaft für Anästhesiologie angeboten wird.

6. Bewerbung

Vorteilhafterweise bewerben Sie sich über unser Homepage; <https://www.unispital-basel.ch/karriere/jobs/> oder allenfalls in Papierform an folgende Adresse:

Universitätsspital Basel, Sekretariat Anästhesiologie, Spitalstrasse 21, CH-4031 Basel.

Termine für Bewerbungsgespräche finden nach Vereinbarung statt. Die einzureichenden (PDF-) Unterlagen für eine Bewerbung sind: Begleitbrief mit Angabe des Weiterbildungsziels, Curriculum vitae mit Aufstellung der bisherigen Weiterbildung, Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF/FMH Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung), Liste der zusätzlichen Weiterbildung, Liste der Publikationen falls vorhanden, Angabe von mindestens zwei Referenzen.

Selektionsverfahren: BewerberInnen werden für ein strukturiertes Interview aufgeboten. Die Selektion der Kandidaten erfolgt aufgrund der im Interview erreichten Punktzahl und des persönlichen Eindrucks beim Interview. Bewerber ohne Anästhesieerfahrung mit Weiterbildungsziel Anästhesiologie werden im gemeinsamen Auswahlverfahren der Nordwest-Schweizer Weiterbildungsstellen für Anästhesiologie ausgewählt (Kantonsspital BL, Standorte Bruderholz und Liestal, Kantonsspitäler Solothurn, Olten, Aarau und Baden). Mit diesen Kliniken findet ein regelmässiger Austausch von Weiterzubildenden und OberärztInnen statt. Für die Koordination des Netzwerks ist Prof. Steiner verantwortlich. Die Zuteilung an Abteilungen des Netzwerks erfolgt in Absprache mit den Bewerbern. Verträge werden von der Klinik am jeweiligen Arbeitsort ausgestellt.

Anstellungsbedingungen am Universitätsspital Basel: Das Universitätsspital Basel stellt initial einen Einjahresvertrag aus. Eine Verlängerung erfolgt in gegenseitiger Absprache in Relation zu den abgesprochenen Lernzielen der Spezialgebiete der Anästhesiologie. Ein Weiterbildungsvertrag mit Lernzielvereinbarung wird während der Einführungswoche unterzeichnet.